Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....11
1. Einleitung 13
1.1. Die Forschungsfragen und Aufbau der Untersuchung 13
1.2. Die Methoden und methodologischen Restriktionen.....15
1.3. Die verwendete Literatur und inhaltliche Struktur der Arbeit.....16
2. Der Wandel des weltpolitischen Systems und Entstehung der neuen politischen Akteure in der Fachdiskussion der Theorie der internationalen Beziehungen 19
2.1. Die Forschungsfragen und Rahmen der Untersuchung 19
2.2. Die kurze Darstellung der vorausgegangenen Diskussion über die Entstehung der neuen Akteure.....22
2.2.1. Die neuen politischen Akteure als Vorreiter des Pazifismus.....22
2.2.2. Ist die Entstehung der neuen politischen Akteure unwahrscheinlich oder unmöglich?.....24
2.2.3. Die neuen politischen Akteure stellen die Staatenwelt wieder her.....27
2.3. Die neuen politischen Akteure und die Frage der Staatlichkeit in den 70-er und 80-er Jahren des 20. Jahrhunderts 29
2.3.1. Der Epochenwandel und Entstehung der neuen theoretischen.....29
2.3.2. Die Anfänge des Neoliberalismus 32
2.3.2.1. Der Wandel des Staatensystems aus der Perspektive der neoliberalen und ihnen nahestehenden Autoren 32
2.3.2.2. Die neuen politischen Akteure als theoretische Variablen.....40
2.3.2.3. Die Transformation des Staatensystems durch die Gründung internationaler Regime 49
2.3.2.4. Epistemic communities als Auslöser des politischen Wandels 59
2.3.3. Der Staat und die neuen politischen Akteure in den Modellen des Realismus und Neorealismus 62
2.3.3.1. Die Veränderung der globalen politischen Struktur aus der Sicht des (Neo-) Realismus 62

2.3.3.2. Die Rolle des Nationalstaats im theoretischen Weltmodell der realistischen und neorealistischen Tradion 68
2.3.3.3. Die neuen politischen Akteure aus der realistischen und neorealistischen Perspektive 71
2.3.4. Der Zusammenhang vom System der Staaten und Weltgesellschaft der nichtstaatlichen Akteure im Theoriemodell der Englischen Schule 77
2.3.5. Die neuen politischen Akteure in den marxistischen Theoriemodellen der internationalen Beziehungen 81
2.3.5.1. Die Funktionen der Staaten und nichtstaatlichen Gruppen in den Dependenztheorien 81
2.3.5.2. Die Weltsystem-Theorie von Immanuel Wallerstein 84
2.3.6. Die konstruktivistische Perspektive: Akteure in der weltpolitischen Struktur 88
2.3.6.1. Die Position und Stellenwert der Akteure in der normativen Struktur der konstruktivistischen Theorie 88
2.3.6.2. Die Bedeutung der nichtstaatlichen Akteure aus der Sicht der Konstruktivisten 93
2.3.6.3. Die epistemic communities in der konstruktivistischen Forschung 97
2.3.7. Die Nationalstaaten und neuen politischen Akteure aus der Sicht der ‚unorthodoxen' Ansätze in der Theorie der internationalen Beziehungen 99
2.3.7.1. Die weltpolitische Ordnung aus der Perspektive der kritischen Theorie 99
2.3.7.2. Die postmoderne Kritik am Staatszentrismus 103
2.4. Die Diskussion über neue Herausforderungen für die Staatssouveränität und Signifikanz der neuen politischen Akteure in den späten 90-er Jahren des 20. Jahrhunderts 107
2.4.1. Die Staaten und nichtstaatlichen Akteure in den liberalen Theoriemodellen 107
2.4.1.1. Die alten Theorien im Zeichen des Epochenwandels 107
2.4.1.2. Globalisierung als eine ‚alte neue' Herausforderung für das System der souveränen Staaten 111
2.4.2. Die realistischen Theoriemodelle in Zeiten des globalen Wandels 113
2.4.3. Der Staatszentrismus in der konstruktivistischen Theorie der internationalen Beziehungen 119
2.4.4. Die linke Perspektive auf den Souveränitätsverlust durch Globalisierung 122
2.4.5. Die Transformation des Staatensystems und politischen Akteure in den ‚unorthodoxen' Theorien 127

2.4.5.1. Die universalisierenden Gemeinschaften als neue politische Akteure 127
2.4.5.2. Die feministischen Erwartungen an die Transformation des Staatensystems 129
2.4.5.3. Die Komplexität der Staatenwelt im postmodernistischen Paradigma 132
2.5. Die neuen politischen Akteure im theoretischen Diskurs nach dem 11.09.200 135
2.5.1. Die neuen politischen Akteure in der liberalen Forschung 135
2.5.1.1. Die Tauglichkeit der (neo-)liberalen Modelle für die neue politische Realität der Welt 135
2.5.1.2. Die Netzwerke: Als Akteure und Organisationsmodi 141
2.5.2. Global Governance und das Aufkommen der kosmopolitischen Weltordnung 145
2.5.3. Die realistische Perspektive auf das gegenwärtige Staatensystem und Global Governance 153
2.5.4. Die Aktualität der drei Modelle der englischen Schule 155
2.5.5. Die Rolle des Staatensystems in den marxistischen Theorien der vergangenen Dekade 157
2.5.6. Der Staat als abhängige Variable im konstruktivistischen Theoriemodell und die Rolle der nichtstaatlichen Akteure 158
2.5.7. Die neuen Ausprägungen unkonventioneller Theoriemodelle: Globale Gemeinschaft, *nébuleuse*, fraktaler Staat 167
2.6. Die Zusammenfassung der Zwischenergebnisse 172
3. Die Rolle des technologischen Fortschritts und neuen Medien im internationalen System 181
3.1. Die neuen Kommunikationstechnologien und Medien in verschiedenen Theoriemodellen der internationalen Beziehungen 181
3.1.1. Die neuen Medien im globalen Dorf 181
3.1.2. Die Funktion der neuen Kommunikationstechnologien und Medien aus der Sicht der liberalen und neoliberalen Theoretiker 184
3.1.3. Die neuen Kommunikationsmedien im Weltmodell des Realismus? 188
3.1.4. Die Kommunikationsmedien aus dem konstruktivistischen Blickwinkel 190
3.1.5. Die neuen Kommunikationstechnologien in der Englischen Schule und kritischen Theorie 192

3.1.6. Die Rolle der neuen Kommunikationsmedien in der Welt der Dependenz und im Weltsystem von Wallerstein 194
3.2. Die neuen Kommunikationstechnologien als Triebkraft der Globalisierung 197
3.2.1. Die Komplexität der Globalisierung 197
3.2.2. Die Rolle der neuen Kommunikationsmedien im Prozess der Globalisierung 198
3.2.3. Der Zusammenhang zwischen der Schwächung der Souveränität und Kommunikationsmedien im Kontext der Globalisierung 201
3.2.4. Die Entstehung der neuen politischen Akteure im globalisierten Kommunikationsraum 202
3.2.5. Die Aktualität der Globalisierung nach dem 11. September 206
3.2.6. Die unterschiedlichen Auffassungen der Globalisierung 209
3.3. Die Medien als politische Akteure? Der CNN-Effekt und seine Variationen 213
3.3.1. Der CNN-Effekt als Unzeitlichkeit der politischen Kommunikation 213
3.3.2. Das Wesen und Wirkung des CNN-Effekts 216
3.3.3. Die empirischen Modelle für die Untersuchung des CNN-Effekts 220
3.3.4. Die Opponenten der CNN-Effekt-Theorie 225
3.3.5. Die Reinkarnation des CNN-Effekts im Internet: Twitter und Facebook 226
3.4. Die Zusammenfassung der Zwischenergebnisse 232
4. Fallstudie: Die Medienpolitik der Al Qa'ida 236
4.1. Die Begründung der Fallstudienauswahl und Forschungsfragen 236
4.2. Die Medienstrategie der Al Qa'ida 244
4.3. Die auszuwertenden Daten 246
4.4. Das methodische Vorgehen: Qualitative Inhaltsanalyse 249
4.5. Die Ergebnisse der Codierung 251
4.5.1. Die variierende Intensität der Feinschaft 251
4.5.1.1. Die Einstellung zu den USA 251
4.5.1.2. Die Einstellung zu anderen westlichen Staaten 253
4.5.1.3. Die Einstellung zur westlichen Gemeinschaft 254
4.5.1.4. Die Einstellung Bin Ladins zu den westlichen Regierungen und transnationalen Unternehmen 255
4.5.1.5. Der Nahostkonflikt und Israel 258
4.5.1.6. Die Einstellung zum nahen Feind 259
4.5.1.7. Die Einstellung zu Schiiten und Hamas 260

4.5.1.8. Die Einstellung Bin Ladins zu sonstigen Akteuren 263
4.5.2. Der politische Sinn der Al Qa'ida 264
4.5.2.1. Si vis pacem para Terror 264
4.5.2.2. Die Herausforderung des Hegemons und Begründung der Staatlichkeit 265
4.5.2.3. Die Provokation zur Heuchelei 267
4.5.2.4. Im Reich der falschen Gottheit 268
4.5.2.5. Die selbsterfüllende Prophezeiung: Clash of the civilizations 269
4.5.2.6. Die Macht der Toten 270
4.5.2.7. Bin Ladin erzählt zwei verschiedene Geschichten 271
4.6. Die Zusammenfassung der Zwischenergebnisse 274
5. Schlussfolgerung 277
Anhang: Das Codebuch 281
Literaturverzeichnis 285

http://www.springer.com/978-3-658-11513-5

Entstehung der neuen politischen Akteure im globalen Kommunikationsraum

Ahmadov, I.

2016, XII, 292 S. 10 Abb., Softcover
ISBN: 978-3-658-11513-5